



Berlin-Neukölln, den 24.05.2013

Veranstaltungseinladung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in Kooperation mit dem Zentrum Demokratische Kultur (ZDK) setzen wir unsere Reihe „Islam in Neukölln – Dialog und Kontroverse“ fort. Diesmal zum Thema:

**„Verbietet Gott den Spaß am Leben?“
Mit welchem Gottesbild wachsen junge Muslime auf
und was bedeutet es für ihren Alltag?**

Datum: Mittwoch, 12.6.2013

Zeit: 17.00 - 21.00 Uhr

Ort: Guttemplerhaus, Wildenbruchstr. 80, 12045 Berlin-Neukölln

Für viele Jugendliche und junge Erwachsene ist der Islam ein wichtiger Bestandteil ihrer Identität. Aber welchen Islam meinen sie eigentlich, wenn sie sagen „Ich bin stolzer Muslim“? Ist der Gott des Islam ein strenger und richtender Gott? Oder ist er ein liebender und barmherziger?

Diese rein theologisch erscheinenden Fragen sind von großer Bedeutung für den Alltag und das Selbstverständnis vieler junger Muslime in Deutschland, die auf der Suche nach Orientierung sind. Das sagt jedenfalls der Religionspädagoge Prof. Mouhanad Khorchide in seinem Buch „Gott ist Barmherzigkeit“. Jugendliche, so Khorchide, würden in Familien, Religionsunterricht und Moscheen oft mit der traditionalistischen Vorstellung eines strafenden Gottes konfrontiert, der jeden verurteilt, der bestimmten Gesetzen und Normen widerspricht. Daran könnten auch die Ideologien radikaler Strömungen gut anknüpfen.

Diesem Bild stellt er einen Gott gegenüber, der Jugendlichen „nicht den Spaß am Leben verbietet“, sie aber begleitet und ihnen Halt bietet, damit sie lernen, eigene Entscheidungen zu treffen und damit „der Spaß nicht auf Kosten der eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsgestaltung geht“.

Khorchides Islamverständnis hat zuletzt für sehr kontrovers geführte innermuslimische Auseinandersetzungen gesorgt. Theologen und Vertreter islamischer Verbände werfen ihm vor, den Glauben an Gott sowie spezifische Rituale, Normen und Gesetze des Islam gegenüber einem allgemeinen humanistischen Ideal zu vernachlässigen. Das eine sei aber ohne das andere nicht zu haben.

In unserer Veranstaltung möchten wir darüber sprechen, ob Gottesbild und Islamverständnis eigentlich „zeitgemäß“ sein können? Und: Wie kann denn ein „zeitgemäßes“ Islamverständnis aussehen, das für Jugendliche attraktiv ist und es ihnen erleichtert, selbstbewusste junge Muslime zu sein?

Wir freuen uns, dass wir neben **Mouhanad Khorchide**, Professor der Islamischen Religionspädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster, der den Abend mit einem Input-Referat eröffnen wird, folgende Gäste für unser Podiumsgespräch und die Diskussion mit dem Publikum gewinnen konnten:

Ferid Heider (Imam der Teiba Moschee Spandau, bekannt auch als „Jugendimam“)

Akif Sahin (Blogger und ehrenamtlich tätig in der Jugend- und Studentenarbeit, v.a. IGMG-Hamburg)

Sineb El Masrar (Redakteurin des Magazins „Gazelle“ und Autorin von „Muslim Girls“)

Ahmad Mansour (Dipl. Psychologe, ZDK und Gruppenleiter im Projekt „Heroes“)

Moderation: Dr. Jochen Müller (Islamwissenschaftler, ZDK und ufuq.de)

Wir freuen uns auf Ihre / Eure Teilnahme

Mit freundlichen Grüßen



Falko Liecke
Stadtrat für Jugend und Gesundheit



Arnold Mengelkoch
Migrationsbeauftragter